

**Niederschrift
über die öffentliche Sitzung des Stadtteilbeirates Wittorf
vom 19.11.2015**

Mitglieder: Frau Sabine Krebs
Herr Frank Matthiesen
Herr Günter Schöbel
Herr H.-J. Holland
Herr E.-C. Schättiger

Es fehlten entschuldigt:

Herr Lars Karow
Herr Klaus Leschkus

Gäste: Bis TOP 4 ca. 40, ab TOP 5 ca. 20 Bürgerinnen und Bürger

Beginn: 19.00 Uhr, Pause von 20.10 - 20.25 Uhr, Ende 21.20 Uhr

Zu den TOP 1 - 4 fertigt der Stadtteilbeirat Gadeland eine eigene Niederschrift.

**TOP 1
Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit**

**TOP 2
Genehmigung der Tagesordnung**
Die Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

**TOP 3
Genehmigungen der Niederschriften vom 8.10.2015 (Wittorf) und vom 1.10.2015
(Gadeland)**
Die Niederschrift wird einstimmig genehmigt.

**TOP 4
4. Änderung des Bebauungsplanes Nr.116 "Industrie- und Gewerbegebiet an der
Südumgehung" Öffentlichkeitsbeteiligung nach § 3 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauBG)**

Zu diesem TOP erstellt der Fachdienst Stadtplanung und -entwicklung ein Protokoll, das Bestandteil dieser Niederschrift ist.

FD-64-

TOP 5

Fortschreibung des 2. Regionalen Nahverkehrsplanes 2003 - 2007

FD - 61 -

Frau Krebs weist eingangs darauf hin, dass die Aussagen auf Seite 3 in der von der Verwaltung erstellten Vorlage 0495/2013/DS nicht richtig sind. Der Stadtteilbeirat hat vielmehr beschlossen, die Frequentierung der Schleifenstrecke untersuchen zu lassen und nicht die Frequenz der Befahrung zu reduzieren.

Danach erläutert Herr Schulz vom Fachdienst Stadtplanung und -entwicklung die Fortschreibung des 2. Regionalen Nahverkehrsplanes 2003-2007. Ziel sei u. a. durch eine andere Taktung die Umsteigemöglichkeiten von bzw. zu den Nahverkehrszügen zu verbessern (Herr Delfs bemerkte hierzu, die Schulen an den Abfahrzeiten zu beteiligen), Barrierefreiheit zu schaffen (z. B. Umsteigerhaltestelle am Südbahnhof) sowie eine Erweiterung des Sonn- und Feiertagsverkehrs zu erreichen. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, den derzeitigen Zuschussbedarf für den ÖPNV (ca. 3,2 Mio. €) jährlich nicht zu erhöhen, sondern eher zu reduzieren.

Herr Schulz trug weiterhin vor, dass bei der anstehenden Überprüfung beabsichtigt sei, den Komfort der Fahrgastunterstände zu verbessern und das AST wieder mehr zu bewerben. Seitens der SWN gibt es z. Z. keine Überlegungen, die Größe der Busse zu verändern.

Auf Nachfrage von Frau Krebs nach den Fahrgastzahlen für die Schleife erwiderte Herr Schulz, dass durch den erfolgten Betreiberwechsel keine aktuellen Zahlen vorliegen. Herr Schulz will sich mit SWN in Verbindung setzen. Herr Reese bemerkte hierzu, dass die Anwohner der Schleife älter geworden und auf den Bus angewiesen sind.

Bewohner der Steenkoppel wünschen sich eine direkte Anbindung an die Linie 12. Der Stadtteilbeirat möchte wissen, wieviel Personen dort ein- bzw. aussteigen.

Entsprechendes Zahlenmaterial will Herr Schulz im ersten Quartal 2016 liefern.

Herr Delfs trug vor, dass in der Boostedter Straße bis zur Gadelander Straße 3 Busse auf verschiedenen Linien verkehren und stellt die Frage, ob die Linie 77 über die Altonaer Straße geführt werden kann - als Verlängerung der Linie 7.

Herr Schulz wird die vorgetragenen Vorschläge aufnehmen und sie finanziell bewerten,

TOP 6

Beschlusskontrolle

Frau Krebs verweist auf die letzte Sitzung und den dort gefassten Beschluss. Die Verwaltung hat nun auf fast alle offenen Fragen Antworten geliefert. Der Stadtteilbeirat wird eine interne Bewertung vornehmen, bevor eine abschließende Beurteilung erfolgt. Dies soll zeitnah geschehen.

Herr Rubach weist auf eine Bake am Straßenrand in den Störwiesen (Haus Nr. 23) hin. Diese Bake steht dort schon seit geraumer Zeit. Die Verwaltung wird um Prüfung gebeten.

FD - 60 -

TOP 7

Mitteilungen

Der Stadtteilbeirat hat keine Mitteilungen vorzutragen.

TOP 8

Einwohnerfragen

Herr Dettmann von der FF Wittorf trägt vor, dass insbesondere in den Abendstunden im Lerchenweg PKW so geparkt werden, dass größere Rettungsfahrzeuge nicht passieren können.

Herr Rüdiger berichtet erneut vom Engpass am Dönerladen im Wührenbeksweg. Parkende Fahrzeuge auf beiden Seiten haben heute wiederum eine Durchfahrt des Busses verhindert.

FD 32-

FD -32-

TOP 9

Verschiedenes

./.

gez. H.-J. Holland
(Protokollführer)

Sabine Krebs

Sabine Krebs
(StB-Vorsitzende)

Niederschrift über die Bürgeranhörung

über die 4. Änderung Bebauungsplanes Nr. 116 „Industrie – und Gewerbegebiet an der Südumgehung“ für folgende drei Teilgebiete in den Stadtteilen Wittorf und Gadeland

Teilgebiet 1: zwischen Donaubogen, Südumgehung, Jugendarrestanstalt Moltsfelde und Hartwigswalder Au

Teilgebiet 2: zwischen Südumgehung, den Gewerbegrundstücken westlich des Donaubogens und Russengraben sowie

Teilgebiet 3: zwischen Altonaer Straße, Hartwigswalder Au und Russengraben

Datum: Donnerstag, 19.11.2015

Ort: Haus an der Stör, Störwiesen 44, Neumünster

Zeit: 19:00 Uhr bis 20.30 Uhr

Beteiligte: Frau Krebs, Vorsitzender des Stadtteilbeirates Wittorf sowie weitere Mitglieder des Stadtteilbeirates
Herr Dr. Matthée, Vorsitzender des Stadtteilbeirates Gadeland sowie weitere Mitglieder des Stadtteilbeirates
Herr Heilmann, Fachdienst Stadtplanung und Stadtentwicklung
Frau Krüger, Fachdienst Stadtplanung und Stadtentwicklung
Frau Rohwer, Fachdienst Stadtplanung und Stadtentwicklung, zugleich als Protokollführerin

An dieser Bürgeranhörung, die vorher in der Tagespresse sowie im Internet durch amtliche Bekanntmachung angekündigt worden war, nehmen ca. 20 Bürger teil. Vertreter der örtlichen Presse sind ebenfalls anwesend.

Herr Heilmann führt zunächst in die allgemeine Planung ein und übergibt dann an Frau Krüger, die mit Hilfe einer Power Point Präsentation ausführlich die Aufstellung des Bebauungsplanes sowie die Ziele, Zusammenhänge und Auswirkungen der angestrebten Planung erläutert.

Anschließend wird den Zuhörern Gelegenheit zur Äußerung und Erörterung gegeben. Zusammengefasst ergeben sich hierzu nachstehende Fragen und Anregungen, die wie folgt beantwortet werden:

Herr Reese, Naturschutzbeauftragter der Stadt Neumünster trägt umfassend zum Ausgleichserfordernis für dieses Vorhaben vor (Wortbeitrag ist in der Anlage beigelegt). Die Anregungen zum Ausgleich, insbesondere die Anlage eines Waldgürtels an der Südumgehung, werden geprüft.

Frage:

Wird das Verkehrsaufkommen aus der neuen Gewerbe- und Industrie- fläche an den beiden Anbindungspunkten Isarstraße/Leinestraße/ Boostedter Straße und Saalestraße mit berücksichtigt?

Antwort:

Im Rahmen der Verkehrsgutachten werden diese beiden Anbindungspunkte überprüft. Von besonderer Bedeutung ist die Herstellung einer zweiten Anbindung des Industriegebietes über die Leinestraße an die Boostedter Straße.

Um einen Verkehrsabfluss an der Boostedter Straße zu gewährleisten, ist ein Kreisverkehr geplant. Ein entsprechender Planungsbeschluss liegt seitens des Bau-, Planungs- und Umweltausschusses vor.

Frage:

Was wird gegen die Geruchsbelästigung des bereits vorhandenen Milchtrocknungswerkes getan?

Antwort:

Für das Milchtrocknungswerk liegt eine Betriebserlaubnis nach BImSchG vor. Eine Genehmigung wird nur erteilt, wenn die entsprechenden Werte eingehalten werden.

Frage:

Ist dort ein weiteres Lebensmittelwerk geplant?

Antwort:

Ja, es soll dort ein weiterer Betrieb aus der Lebensmittelindustrie angesiedelt werden.

Frage:

Gibt es schon weitere Informationen?

Antwort:

Die Verwaltung führt mit dem Bevollmächtigten Gespräche, Einzelheiten sind noch nicht bekannt.

Frage:

Wird es weitere Einleitungen in die Hartwigswalder Au geben?

Antwort:

Bei dem Milchtrocknungswerk fallen unterschiedliche Abwässer an. Für eine dosierte Ableitung des Brüdenwassers in die Hartwigswalder Au ist eine Erlaubnis erteilt worden. Inwieweit der neue Betrieb Abwasser einleiten möchte, ist noch Gegenstand von Untersuchungen. Zuständig hierfür ist die Untere Wasserbehörde der Stadt Neumünster.

Anmerkung:

Die Höhe der geplanten Gebäude bis zu maximal 50 Meter wird als zu hoch empfunden.

Antwort:

Die Höhe ist nur in einem Teilbereich in der Mitte des Industriegebietes zulässig. Sowohl nach Westen (Wittorf) als auch nach Osten (Gadeland) wird diese Höhe bis auf 18 bzw. 12 Meter abgestuft.

Frau Krebs formuliert die Anforderungen der Stadtteilbeiräte Wittorf und Gadeland.
Die Ausgleichsflächen sollen möglichst auf die beiden Stadtteile verteilt werden.
Bei Bekanntgabe des sich ansiedelnden Unternehmens soll eine Information an die
Stadtteilbeiräte erfolgen.
Beide Stadtteilbeiräte nehmen die beabsichtigte Bebauungsplanänderung zur Kenntnis.

Neumünster, 30.11.2015
Fachdienst Stadtplanung und Stadtentwicklung
i.A.

Rohwer

(Rohwer)

Dieter Reese

24539 Neumünster, 19.11.2015
Marderweg 23

Notizen

für die heutige gemeinsame Sitzung der Stadtteilbeiräte Wittorf und Gadeland

Wortbeitrag zu TOP 4: 4. Änderung des B-Planes Nr. 116 „Industrie- und Gewerbegebiet an der Südumgehung“

als Bewohner im Stadtteil Wittorf und zugleich als Vors. des Naturschutzbeirates und als Naturschutzbeauftragter für Neumünster.

Mir geht es hauptsächlich um Belange der Natur und Umwelt und um Ausgleichsmaßnahmen, die mit der 4. Änderung des aus dem Jahre 1996 stammenden B-Plans 116 von Bedeutung sind.

Meine Anmerkungen stütze ich auf entsprechende Unterlagen der Abteilung Stadtplanung sowie des Planungsbüros Mordhorst-Bretschneider im Rahmen der frühzeitigen Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange und ebenso auf den heutigen Vortrag der Stadtplanung.

Beabsichtigt ist, weitere Gewerbe- und Industrieflächen bedarfsgerecht bereitzustellen, und zwar vorrangig für die Ansiedlung von Großbetrieben.

Die B-Planänderung erfordert eine angepasste Umweltprüfung, deren Ergebnisse in einem Umweltbericht darzustellen sind, einbezogen eine Biotop-typen- und Knickkartierung.

Z.B. beläuft sich der gesamte Knickbestand (zum Teil als Redder bestehend) auf rd. 15 km.

Beseitigt werden sollen rd. 900 m Knickabschnitte, die bisher mit allen Knicks bzw. Reddern und anderem Großgrün das Landschaftsbild prägen.

Hinweisen möchte ich ebenso auf das dichte Netz an Wegeverbindungen, die Naherholungsqualitäten haben.

Alles in allem: es sind für die Umplanung weitere Ausgleichsflächen und -maßnahmen erforderlich. Die spezielle Eingriffs-/Ausgleichsbilanzierung liegt, soweit ich informiert bin, noch nicht vor. Dennoch gibt es erste Aussagen, die im Laufe des Planverfahrens konkretisiert werden müssen.

Weil Ausgleichsmaßnahmen im Planbereich angeblich nur begrenzt möglich sind, müssen geeignete externe Flächen gefunden werden.

Mein dringender Appell geht dahin, dass die betreffenden Ausgleichsmaßnahmen in der Nähe zum B-Planbereich 116 zur Ausführung gelangen.

Dazu ein Vorschlag zur Neuanlage der erforderlichen 1.800 m Knicks:

Ich erinnere an die zähen Auseinandersetzungen mit der Stadt Neumünster, in denen es um Immissionsschutz für den südlichen Wohnbereich Wittorfs ging. Als Erfolg verweise ich auf die Anlegung des 50 m breiten Waldgürtels an der Nordseite der Südumgehung mit einer Länge von ca. 650 m, der nach dem Erwerb der dort noch landwirtschaftlich genutzten Ackerfläche um die restlichen 150 m ergänzt werden soll und der damit dann den Waldgürtel vervollständigt.

So wie im Zusammenhang mit dem Waldgürtel direkt an der Südumgehung ein neuer Knick angelegt wurde ist es absolut gerechtfertigt und sinnvoll, an der Nordflanke des Waldgürtels einen Knick anzulegen, ggf. doppelseitig ausgebildet als Redder.

Entwicklungsziel der Stadt Neumünster ist es ohnehin, den betreffenden Bereich zwischen der Südumgehung und dem sog. Mittelweg mit einem Wanderweg auszustatten und so den Naherholungswert zu steigern.

Ein letzter Hinweis meinerseits:

Im B-Planbereich gibt es verbindliche Ausgleichsforderungen aus alter Zeit, die aus unterschiedlichen Gründen bis heute nicht umgesetzt werden konnten. Deshalb sollte besonderer Wert darauf gelegt werden, dass die Ausführung aller im Zusammenhang mit dem B-Plan 116 stehenden Ausgleichsmaßnahmen spätestens mit der Satzungsänderung gesichert sind und dann vorgenommen werden können.

Meine Ausführungen schließe ich mit dem Wunsch, dass beide Stadtteilbeiräte die Belange der Natur und Umwelt unterstützen und dass die Verwaltung sich den genannten Vorschlägen annimmt.



Anwohner und zugleich Vors. des Beirates für Naturschutz
und Naturschutzbeauftragter für Neumünster